

Editha Limbach, Sigrun Löwisch, Heinrich Lummer, Dr. Michael Luther, Erich Maaß (Wilhelmshaven), Theo Magin, Dr. Dietrich Mahlo, Claire Marienfeld, Erwin Marschewski, Dr. Hedda Meseke, Hans-Werner Müller (Wadern), Engelbert Nelle, Johannes Nitsch, Friedhelm Ost, Eduard Oswald, Dr. Peter Paziorek, Hans-Wilhelm Pesch, Ulrich Petzold, Gerhard O. Pfeffermann, Ronald Pofalla, Dr. Hermann Pohle, Rosemarie Priebus, Hans Raidel, Dr. Norbert Rieder, Kurt J. Rossmanith, Heinz Rother, Roland Sauer (Stuttgart), Ortrun Schätzle, Heribert Scharrenbroich, Trudi Schmidt (Spiesen), Dr. Andreas Schockenhoff, Dr. Rupert Scholz, Reinhard Freiherr von Schorlemer, Clemens Schwalbe, Heinrich Seesing, Wilfried Seibel, Dr. Hans-Joachim Sopart, Bärbel Sothmann, Dr. Hans Stercken, Karl Stockhausen, Dr. Klaus-Dieter Uelhoff, Gabriele Wiechatzek, Dr. Bertram Wieczorek (Auerbach), Bernd Wilz, Dr. Roswitha Wisniewski, Dr. Fritz Wittmann, Simon Wittmann (Tännesberg), Elke Wülfing, Wolfgang Zeitmann und der Fraktion der CDU/CSU sowie der Abgeordneten Jörg von Essen, Heinz-Dieter Hackel, Wolfgang Lüder, Wolfgang Mischnick, Manfred Richter (Bremerhaven), Dr. Jürgen Schmieder und der Fraktion der F.D.P.

– Drucksache 12/2229 –

Aufgaben der Enquete-Kommission „Aufarbeitung der Geschichte und der Folgen der SED-Diktatur“

A. Problem

Der Deutsche Bundestag hat in seiner Sitzung am 12. März 1992 die Enquete-Kommission „Aufarbeitung der Geschichte und der Folgen der SED-Diktatur“ eingesetzt und sie zugleich beauftragt, ihm bis zum 20. Mai 1992 eine Beschlußempfehlung vorzulegen, die den Text des Enquete-Auftrags enthält.

B. Lösung

Auf der Grundlage der Anträge in Drucksache 12/2152, 12/2220 (neu) Buchstabe A, 12/2226, 12/2229 und 12/2230 hat die Enquete-Kommission eine Beschlußempfehlung mit dem Text des Enquete-Auftrags erarbeitet. Beschlußfassung in der Kommission einstimmig.

C. Alternativen

Keine

D. Kosten

Wurden nicht erörtert

Beschlußempfehlung

Der Bundestag wolle beschließen:

A.

I. Die Geschichte und die Folgen der SED-Diktatur in Deutschland politisch aufzuarbeiten, ist eine gemeinsame Aufgabe aller Deutschen. Ihr kommt auf dem Weg zur inneren Einigung Deutschlands besonders Gewicht zu.

Noch belastet das Erbe der SED-Diktatur das Zueinanderfinden der Menschen in Deutschland. Die Erfahrungen von Unrecht und Verfolgung, Demütigung und Entmündigung sind noch lebendig. Viele Menschen such nach Aufklärung, ringen um Orientierung im Umgang mit eigener und fremder Verantwortung und Schuld; sie stellen Fragen nach den Wurzeln des in der SBZ/DDR errichteten diktatorischen Systems; nach den politischen, geistigen und seelischen Folgewirkungen der Diktatur; nach den Möglichkeiten der politischen und moralischen Rehabilitierung der Opfer.

Zur Aufarbeitung dieser Fragen ist die durch Beschluß des Deutschen Bundestages vom 12. März 1992 (Drucksache 12/2230 vom 11. März 1992) eingesetzte Enquete-Kommission in besonderer Weise aufgefordert. Sie ist den Menschen in ganz Deutschland verpflichtet, vor allem aber den Deutschen in den neuen Bundesländern, die über nahezu sechs Jahrzehnte hinweg diktatorischen Regierungsformen unterworfen waren; ihnen Hilfen bei der Auseinandersetzung mit der Vergangenheit und bei der Bewertung persönlicher Verantwortung anzubieten, betrachtet der Deutsche Bundestag als ein wesentliches Anliegen der Kommission.

Der Deutsche Bundestag ist sich der Grenzen bewußt, die einer politisch-rechtsstaatlichen Aufarbeitung gezogen sind. Um so wichtiger ist das Bemühen, verletztem Rechtsempfinden durch Offenlegung des Unrechts und Benennung von Verantwortlichkeiten Genüge zu tun. Zugleich gilt es, einen Beitrag zur Versöhnung in der Gesellschaft zu leisten.

Die Enquete-Kommission soll die notwendige historische Forschung weder vorwegnehmen noch ersetzen. Ihre Arbeit hat das Ziel, im Dialog mit der Öffentlichkeit zur Festigung des demokratischen Selbstbewußtseins und zur Weiterentwicklung einer gemeinsamen politischen Kultur in Deutschland beizutragen.

II. Die Kommission hat dabei die Aufgabe, Beiträge zur politisch-historischen Analyse und zur politisch-moralischen Bewertung zu erarbeiten. Dazu gehören:

1. die Strukturen, Strategien und Instrumente der SED-Diktatur, insbesondere die Frage der Verantwortlichkeiten für die Verletzung von Menschen- und Bürgerrechten sowie für die Zerstörung von Natur und Umwelt, zu analysieren, u. a.:
 - die Entscheidungsprozesse in der SED,
 - das Verhältnis von SED und Staatsapparat, insbesondere das zwischen den verschiedenen Ebenen der SED und des MfS,
 - Struktur und Arbeitsweise der Staatssicherheit, der Polizei und der Justiz,
 - die Rolle der Blockparteien, der Massenorganisationen und der Medien,
 - die Militarisierung der Gesellschaft und die Rolle der „bewaffneten Organe“,
 - die Umgestaltung und Instrumentalisierung der Wirtschaft (Enteignung,; Zwangskollektivierung, Zentralverwaltungswirtschaft),
 - den rücksichtslosen Umgang mit Natur und Umwelt;
2. die Bedeutung der Ideologie, integrativer Faktoren und disziplinierender Praktiken darzustellen und zu werten, u. a.:
 - die Funktion und Instrumentalisierung des Marxismus-Leninismus und des Antifaschismus,
 - Stellenwert und Mißbrauch von Erziehung, Bildung, Wissenschaft, Literatur, Kultur und Kunst sowie des Sports.
 - Umgang mit sowie Auswirkungen und Rolle von Karriereangeboten und Privilegien;
3. die Verletzung internationaler Menschenrechtskonventionen und -normen sowie die Erscheinungsformen der Unterdrückung in verschiedenen Phasen zu untersuchen, Gruppen von Opfern zu identifizieren und Möglichkeiten materieller und moralischer Wiedergutmachung zu erwägen, u. a.:
 - die politische Repression durch Strafrecht, Strafjustiz und Strafvollzug (Haftbedingungen, Mißhandlungen, Freizügigkeitsbeschränkungen, Ausbürgerungen u.ä.),
 - die politischen, geistigen und psychosozialen Unterdrückungsmechanismen im alltäglichen Leben der Menschen und ihre Folgen seit 1945/46;
4. Möglichkeiten und Formen abweichenden und widerständigen Verhaltens und oppositionellen Handelns in den verschiedenen Bereichen herauszuarbeiten samt den Faktoren, die diese beeinflußt haben;
5. Rolle und Selbstverständnis der Kirchen in den verschiedenen Phasen der SED-Diktatur darzustellen.

6. die Bedeutung der internationalen Rahmenbedingungen, insbesondere des Einflusses der sowjetischen Politik in der SBZ und der DDR zu beurteilen;
7. die Bedeutung des Verhältnisses zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der DDR zu untersuchen, u. a.:
 - die deutschlandpolitischen Ziele, Leitvorstellungen und Handlungsperspektiven in den beiden Staaten,
 - die innerdeutschen politischen, ökonomischen, gesellschaftlichen und kulturellen Beziehungen und deren Rückwirkungen auf die Entwicklung der DDR,
 - die Bedeutung der persönlichen Verbindungen für das Zusammengehörigkeitsbewußtsein,
 - der Einfluß der Medien der Bundesrepublik Deutschland in der DDR,
 - die Aktivitäten der SED und der DDR in der Bundesrepublik Deutschland und im internationalen Bereich;
8. die Frage der Kontinuitäten und Analogien des Denkens, des Verhaltens und der Strukturen in der deutschen Geschichte des 20. Jahrhunderts, insbesondere der Zeit der nationalsozialistischen Diktatur, einzubeziehen.

III. Die Aufarbeitung der Geschichte der SED-Diktatur ist u. a. an den folgenden historischen Daten und Zeiträumen exemplarisch zu verdeutlichen:

- Konstituierung der Diktatur und ihre Rahmenbedingungen 1945–1949 (z. B. Potsdamer Abkommen, Bodenreform, Zwangsvereinigung von SPD und KPD zur SED, politische und gesellschaftliche Gleichschaltung u. a.):
- Aufstand vom 17. Juni 1953;
- Zwangskollektivierung und Bau der Berliner Mauer;
- Einmarsch der Warschauer-Pakt-Truppen in die CSSR 1968;
- Übergang von Ulbricht zu Honecker 1971;
- friedliche Revolution im Herbst 1989 und deutsche Vereinigung.

IV. Die Kommission soll vorrangig folgende praktische Konsequenzen ihrer Arbeit anstreben:

- Beiträge zur politischen und moralischen Rehabilitierung der Opfer und zur Überwindung der diktaturbedingten Schäden;
- Aufzeigen von Möglichkeiten zur Überwindung fortwirkender Benachteiligungen in Bildung und Beruf;
- Beiträge zur Klärung der Problematik von Regierungskriminalität in der DDR

Bericht der Abgeordneten Frau Dr. Dorothee Wilms, Markus Meckel, Dirk Hansen, Gerd Poppe und Dr. Dietmar Keller

Der Deutsche Bundestag hat in seiner Sitzung am 12. März 1992 dem Antrag in der Drucksache 12/2230 entsprochen und die Drucksachen 12/2152, 12/2220 (neu) Buchstabe A, 12/2226 und 12/2229 an die Enquete-Kommission „Aufarbeitung der Geschichte und der Folgen der SED-Diktatur“ überwiesen.

Die Enquete-Kommission hat über die Anträge in ihren Sitzungen am 19. März, 1., 22. und 23 April sowie 8., 12. und 13. Mai 1992 beraten.

Entsprechend dem Auftrag in Nummer 5 der Drucksache 12/2230 hat die Enquete-Kommission eine Beschlußempfehlung erarbeitet, die den Text des Enquete-Auftrages enthält. Weiter empfiehlt sie die Kommission wie folgt zu benennen: Enquete-Kommission „Aufarbeitung von Geschichte und Folgen der SED-Diktatur in Deutschland“.

Die Beschlußempfehlung ist mit den Stimmen der Mitglieder des Bundestages der Enquete-Kommission einstimmig beschlossen worden.

Bonn, den 13. Mai 1992

Enquete-Kommission „Aufarbeitung der Geschichte und der Folgen der SED-Diktatur“

Dr. Dorothee Wilms

Berichterstatlerin

Dirk Hansen

Markus Meckel

Berichterstatter

Dr. Dietmar Keller

Gerd Poppe